

würde wahrscheinlich wieder suchen, eine Aufnahme zu machen. Das müssen Sie verhindern.“

Sie sah mich eine Weile groß an. Ein Fältchen stand zwischen ihren fein geschwungenen Brauen. Dann hob sie zu Tode erschrocken die Hand vor den Mund. Ich zwang mich zu einem harmlosen Lachen.

„Nein, Sie brauchen nicht zu erschrecken. Herr Türmer hat ein Herzleiden. Es ist nicht schlimm, aber er soll sich vor einem Übermaß von aufregenden Anstrengungen hüten. Also halten Sie ihn morgen von dem Feste fern. Er hat an dem heutigen grade genug.“

„Ich — ja, ich — sehr gern — aber wie fange ich das an?“

„Verläumden Sie sich nicht, Fräulein Anna. Seien Sie nur ein bisschen lieb zu ihm, so tut er Ihnen zu Gefallen, was er Ihnen an den Augen absieht. Fahren Sie mit ihm meinetwegen nach Zaandam. Da soll es sehr schön sein, und sehr still.“

Sie versprach mir alles. Sie ging gleich zu ihm in sein Zimmer. Ich hörte ihn durch die Türe hindurch schluchzen. Sie bat ihn, abends mit ihr auszugehen. Da wollte sie ihm den Ausflug nach Zaandam abringen.

Wir aßen zusammen zunacht. Ich brachte es nicht über mich, ihm von meinem phantastischen Verdacht eine Andeutung zu machen. Aber ich war, wenn er nicht nach Zaandam gehen wollte, zu irgend einem